

lichkeit/ Ihm selbst auff den Hals zu ziehen so mühsahme Verbreitungen unternimmet.

§. III.

Gesetzet auch / daß der Allweise GOTT Einem durch Sein heiliges Wort / (denn alle andere Erleuchtungen / wie specieus sie auch in diesen letzten Zeiten auffgeföhret werden / halte ich dem Teufel und der Höllen gleich) tieffere Einsicht gönnete / die intention des Hl. Geistes in Erklärung dieses oder jenen Spruches zu erreichen / bliebe doch fast un-
streitig voraus gesetzet / daß man gemeinlich Seinen lieben Vorfahren / als welche zuerst das Eis gebrochen / die meisteren Umstände davon schuldig wäre / und die Christliche moderation sich dahin vernünftig erklä-
ren müste / daß wir doch nur Zwärge seyn und auff den Schultern grosser Riesen / ich meine / unserer sehr geschickten und Hochgelehrten Vorgänger stünden / und denen es dancken müsten daß wir nun ein wenig voraus / und weiter als Sie selbst zu sehen / tüchtig gemacht wären / weßfals wir nicht in Ihre Fuß-
stapffen spenen und uns selbst vermessen dürf-
ten / was höheres begriffen zu haben ; Zu ge-
schweigen / daß alle Ehre lediglich und ohne Ausnahme dem Worte des Allweisen GOTTES bleiben muß.

§. IV.

Ich finde hiebey so gar nicht / daß / fals
N 3
einer